

DER

TOTTE SOLDAT

BALLADE v. G. SEIDL

in Musik gesetzt und Herrn

CARL JULIUS ABT

Sänger beim Mainzer Stadttheater

freundschaftlichst gewidmet von

HEINRICH ESSER

Op. 16.

Eigenthum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Union.

MAINZ

N^o 8562.

ANTWERPEN UND BRÜSSEL

Pr. 27 kr.

bei B. Schott's Söhnen

*Vollständige Auslieferungslager unserer Verlagswerke
in Leipzig, bei C. F. Leide. in Wien, bei H. F. Müller.*

2^{te} Folge der Lieder-Sammlung mit Piano-Forte Begleitung N^o 174.

DER TODES SOLDAT

BALLADE

Gedicht von G. SEIDL.

Musik von H. ESSER.

STIMME. Moderato.

Auf fer - ner, frem - der Au - e da

PIANO.

liegt ein tod - ter Sol - dat, Ein Un - ge - zähl - ter, Ver - gess - ner, wie brav er gekämpft auch

hat. Es rei - ten viel Ge - ne - ra - le mit

Kreuzen an ihm vor - bei, denkt kei - ner, dass der da lie - get auch werth ei - nes Kreuzleins

sei. Es ist um man-chen Ge-fall-nen viel

Frag und Jammer dort, doch für den ar-men Sol-da-ten da gibts we-der Thränen noch

Wort. Doch fer-ne, wo er zu Hau-se, da

sit-zet beim Abend-roth ein Va-ter voll banger Ahn-ung und sagt: „ge-wiss, er ist

todt!“ Da sitzt ei-ne wei-nen-de Mut-ter und schluchzet laut: „Gott helf! er

8562.

hat sich an - ge - mel - det, die Uhr blieb stehn um elf." Da

starrt ein blasses Mädchen hin - aus in das Dämmer - licht: cc und ist er da - bin und ge -

- stor - ben, mei-nem Her - zen stirbt er nicht, meinem Her - zen, meinem

Her - zen stirbt — er nicht!" Drei

Au - gen-paa-re schicken, so heiss ein Herz nur kann, für den ar-men, tod - ten Sol-

- da - ten ih - re Thränen zum Him - mel hin - an; und der Himmel nimmt die

marcato.

Thränen in ei-nem Wölkchen auf und trägt es zur fer - nen Au - e hin -

- ü - ber im ra - schen Lauf und giesst aus der Wol-ke die Thränen aufs Haupt des Tod-ten, als

pp

Thau, dass er un - beweint nicht lie - ge auf fremder, fer - ner Au, dass er

- un - be weint nicht lie - ge auf frem - der, fer - ner Au.

Fine.